

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **22 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personelles

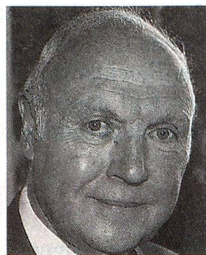
● **Georges Malbois**, Spezialist für Geldwäscherei und Drogenhandel, und **Roger Sauvain**, früherer Ausbildungschef der Kantonspolizei Neuenburg, sind die ersten von zehn geplanten Polizeiverbindungsbeamten im Ausland. Malbois unterstützt die schweizerischen Strafverfolgungsbehörden von Washington aus, Sauvain arbeitet bei Interpol in Lyon.



● Der freisinnige Waadtländer **Olivier Chevallaz** ist aus dem Nationalrat zurückgetreten und hat die Leitung des Pariser Büros von «Schweiz Tourismus» (ehemals Schweizerische Verkehrszentrale) übernommen.

● **Ivo Fürer, Giuseppe Torti** und **Norbert Brunner** heissen drei neue Schweizer Bischöfe. Fürer löst in St. Gallen Otmar Mäder ab, Brunner tritt die Nachfolge von Kardinal Henri Schwery in Sitten an und Torti folgt auf den kürzlich verstorbenen Eugenio Corecco in Lugano.

● In seinem 74. Lebensjahr ist Professor **Hans Haug** gestorben. Haug lehrte von 1967–86 an der Hochschule St. Gallen öffentliches Recht und war unter anderem Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes und Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. 1990 wurde er für seinen weltweiten Einsatz im Kampf gegen die Folter mit dem erstmals vergebenen Brandenberger-Preis ausgezeichnet.



● Zwischen 1973 und 1991 hatte er Basel zu einer der ersten Adressen in der Schweizer Ballettszene gemacht, nach vier Jahren in Düsseldorf wird er jetzt in die Schweiz zurückkehren: **Heinz Spoerli** wird ab der Spielzeit 1996/97 Ballettchef am Zürcher Opernhaus.

● Nur 14 Monate nach seinem Amtsantritt im Bistum Basel ist Bischof **Hansjörg Vogel** aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Er war eine Beziehung mit einer Frau eingegangen, die nun von ihm ein Kind erwartet. Die Hintergründe seines Rücktritts haben unter Gläubigen und Nichtgläubigen heftige Diskussionen über den Zölibat ausgelöst.

Stellenabbau in der Verwaltung

Erneut hat die Eidgenossenschaft Personal abgebaut. 1994 sank die Zahl ihrer Angestellten um 3848 auf 137 624. Am höchsten war der Rückgang bei den Rüstungsbetrieben (–6,7%), bei der Alkoholverwaltung (–6,6%), bei den Bundesbahnen (–3,8%) und bei der Post (–3,3%). Die eigentliche Verwaltung verminderte ihren Personalbestand hingegen nur geringfügig um 0,4%. Mehr als zwei Drittel aller Bundesangestellten waren 1994 bei der Post (59 579) oder bei der Bahn (34 591) beschäftigt.

Insgesamt nimmt die Arbeitslosigkeit in der Schweiz dennoch ab. Die Quote bewegt sich gegen die Vier-Prozent-Marke hinunter. Experten des Bundesamts für Industrie, Gewerbe und Arbeit BIGA rechnen für 1995 noch mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenzahl von 150 000.

Standpunkt

«Der Deutschschweizer ist bereit, seine Lieblingstochter einem Romand zu geben, nicht aber seinen Betrieb.»

Pascal Couchepin, Walliser Nationalrat, zum vielzitierten Röstigraben.

Swissair ∞ Sabena

Für 6,5 Milliarden belgische Franken (rund 260 Mio. sFr.) hat die Swissair einen Anteil von 49,5 Prozent an der staatlichen belgischen Luftfahrtgesellschaft Sabena erworben. Mit diesem Schulterchluss sichert sich die Sabena eine dringend nötige Kapitalzufuhr, und für die Swissair öffnet sich die Türe zum europäischen Markt. 18 Monate nach dem Scheitern des Alcázar-Projekts – Zusammenarbeit mit der niederländischen KLM, der skandinavischen

SAS und der österreichischen AUA – glaubt die Swissair das richtige Mittel gegen die ab 1997 drohende Diskriminierung im weitgehend liberalisierten Luftverkehrsmarkt der Europäischen Union gefunden zu haben.

Der Kooperations- und Beteiligungsvertrag ermöglicht ein weites Feld von

Getrennte Gesellschaften – gemeinsame Strategie. Mit dem Einstieg bei Sabena will die Swissair ihre Position im internationalen Fluggeschäft stärken.

Synergien: Abstimmung und Optimierung der Flugpläne, Aufteilung von interkontinentalen Linien zusammen mit den bestehenden Swissair-Partnern AUA und Delta Airlines, Personal- und Mietkosteneinsparungen dank Zusammenlegung von Verkaufsbüros und Schaltern in Drittländern. Mittelfristig liessen sich auch die Flotten harmonisieren und die technische Zusammenarbeit bei der Wartung der Flugzeuge intensivieren, erklärten die Verantwortlichen beider Gesellschaften, die jedoch als juristisch selbständige Firmen bestehen bleiben.



Agenda

Brauchtum und Feste

12.–13.8.: Saignelégier JU: «Marché Concours», nationales Pferdefest und nationaler Pferdemarkt

19.–20.8.: Chur GR: Eidg. Schwing- und Älplerfest

8.–10.9.: Delsberg JU: Fest des jurassischen Volkes

Kongresse

24.–27.8.: Bern: Auslandschweizer-Kongress

Konzerte und Theater

Mitte August bis Mitte September: Zürich: Zürcher Theaterspektakel

16.8.–19.9.: Luzern: Internationale Musikfestwochen (Klassik)

19.8.–19.9.: Montreux VD: Internationales Musik-Festival (Klassik)

31.8.–3.9.: Willisau LU: Internationales Jazz-Festival

Kunstaustellungen

9.6.–8.10.: Lugano TI: Museo cantonale d'arte: «Kandinsky und die Schweiz»

24.6.–24.9.: Môtiers NE: «Môtiers 95», nationale Skulpturen-Freilicht-Ausstellung

Messen

29.8.–1.9.: Zürich: «fera», internationale Fernseh-, Radio- und HiFi-Ausstellung

13.–24.9.: Lausanne VD: Palais de Beaulieu, «Comptoir suisse»

Sport

16.8.: Zürich: Internationales Leichtathletik-Meeting

31.8.–3.9.: Crans-Montana VS: Golf: European Masters and Swiss Open

GC Meister, Sitten Cupsieger

Die Zürcher Grasshoppers wurden zum 23. Mal Schweizermeister im Fussball. Sie dominierten die Meisterschaft von A bis Z, belegten den ersten Rang mit grossem Abstand auf das zweitklassierte Lugano, schossen am meisten Tore, liessen am wenigsten Gegentreffer zu und erzielten die höchste Punktzahl seit Einführung der Finalrunde. Einzig im Cupfinal mussten sie sich geschlagen geben: In einem hochstehenden Spiel unterlag GC dem FC Sitten mit 2:4 Toren. Die Walliser gewannen den Pokal bei ihrer siebten Finalteilnahme zum siebten Mal. ■

Texte: René Lenzin

Fotos: Keystone

Vreni Schneider: Rücktritt



Die Schweiz muss künftig ohne die vermutlich erfolgreichste Sportlerin aller Zeiten auskommen. Nach elf Jahren im Ski-Weltcup trat die 30jährige Glarnerin Vreni Schneider Ende der Saison 94/95 vom aktiven Rennsport zurück. Die Ausnahmekönnerin hatte zuvor alles gewonnen, was es im alpinen Skisport zu gewinnen gibt. Entsprechend umfangreich präsentiert sich ihr Palmarès: Je dreimal wurde sie Olympiasiegerin, Weltmeisterin und Erste im Gesamtweltcup; in 100 Weltcuprennen stand sie auf dem Podest, 55 Mal als Siegerin; sechsmal gewann sie den Slalom-Weltcup, fünfmal den Riesenslalom-Weltcup; neunmal wurde sie Schweizer Meisterin.

In bester Erinnerung bleibt ihr und wohl auch den Fans der Erfolg in der abgelaufenen Saison, als sie sich den Gesamtweltcup erst im allerletzten Rennen und mit minimalem Vorsprung auf die Deutsche Katja Seizinger sicherte. Nach der witterungsbedingten Absage des geplanten Saison-Höhepunktes (Weltmeisterschaften in der spanischen Sierra Nevada) bestritt sie – mit einigem Erfolg – sogar Abfahrtsrennen, um dieses Ziel zu erreichen. Auch die berühmten zweiten Läufe der Elmerin wird das Schweizer Publikum vermissen: Oftmals war es ihr nämlich gelungen, Rennen nach scheinbar hoffnungslosen Rückständen doch noch zu gewinnen. Vreni Schneider wird eine grosse Lücke im Schweizer (Ski-)Sport hinterlassen. ■

Nach elf Jahren an der Weltspitze ist Vreni Schneider vom aktiven Skirennsport zurückgetreten. Ihre «berühmten zweiten Läufe» werden uns fehlen!

Schweizer Geiseln frei

Drei im Januar von der Revolutionären Einheitsfront in Sierra Leone verschleppte Schweizer sind nach etwas mehr als drei Monaten bedingungslos freigelassen worden. Während 34 Tagen wurden ein Schweizer und eine Schweizerin von bosnischen Serben ausserhalb Sarajewos festgehalten und gegen ein Lösegeld freigelassen. Alle fünf Geiseln waren von den Strapazen der Gefangenschaft gekennzeichnet, aber wohlauf. ■

Giro d'Italia an Tony Rominger

41 Jahre nach Carlo Clerici gewann wieder ein Schweizer die Italienrundfahrt der Radprofis: Nach drei Siegen in der Spanienrundfahrt setzte sich Tony Rominger nun auch am Giro d'Italia durch, und dies mit deutlichem Vorsprung. Romingers Dominanz kam vor allem in den drei Zeitfahren zum Ausdruck, die er allesamt für sich entschied. Der Sieg beim Giro war gleichzeitig sein 100. Erfolg im Profirennsport. Seine gute Form hatte Rominger zuvor bereits mit einem ersten Platz an der Tour de Romandie angedeutet. ■